

Freiwillige Unfall-Versicherung
nach Maßgabe der aufstehenden Bedingungen. Erscheint
täglich, monatlicher Bezugsspreis 100 Mark, durch die Haft-
versicherung des Mitglieds. Bei Falsch mit der Herausgabe
oder Hinfälligkeit der Leistung gebunden sein, hat der Bezahler
keinen Anspruch auf Stiefung oder Nachlieferung des
Plattes oder auf Rückzahlung des Bezugsspreises.

49. Jahrgang

— Dellinger bei Kiel entdeckt. Auf dem Gelände eines Kieler Vorortes sind von einem Russen starke Dellinger entdeckt worden. Die brennende Erde ist freidenkweise schon eingestürzt.

erleiden. Das Wohlgebot der Industrie hätte die etzigen Formen ihrer Erfindung geboten. Umso bedauerlicher sei, daß ein großer Teil der Industrie unter der Führung des Herrn Augenbeiz das Angebot wieder zugänglich machen wollte. Bedauerlicher ferner hätte die Durchführung für unbedingt erforderlich gegolten, daß der Widerstand in Industrie und Handel gegen die Einführungen Verhärts zu sein (Konvertibilität) nimmt einzelnen Maßnahmen. Der Gesamtbedarf des Reiches beläuft sich für das Jahr 1921 bis 1923 auf 213 Millionen Papiermark. Bevor wir an eine erfolgreiche Sanierung unserer Finanzen herantreten, müssen wir wissen, ob die Entente unsere Leistungen für die Besatzungsmächte anerkennt und welche finanziellen Folgen das für die deutsche Wirtschaft haben wird. Wir müssen uns in diesem Zusammenhang mit der deutschen Finanzpolitik, unserer Rolle auf dem Weltmarkt auseinandersetzen. Unser Volk muß die schmerzhaften Erfahrungen machen, daß wir vor einem Ruin stehen, der vom Staatsbankrott nur eine ganz kurze Spanne entfernt ist. Über die Zweckmäßigkeit des Kreditabkommens kann man verschiedenartig urteilen. Nach dem Stande der deutschen Meinung finde ich, daß man sich nicht auf einen Kredit von 200 Millionen verlassen werden. Staatssekretär Dr. Brüning hat die Angelegenheit nicht mit, daß die Besatzungsmächte bis zum 1. Mai 1921 rund 200 Millionen Goldmark beizogen. **Adolf Duma**

Westfalen und Rheinland.

Die städtische Sparkasse im Monat Oktober.

Aachen, 5. Nov. Der vergangene Monat war wieder von äußerst lebhaftem Geschäftsgange. Die Einlagen betrugen 1,3 Mill. Mk., die Rückzahlungen 2,7 Mill. Mk. Die Einnahme im Scheckverkehr betrug auf 5,9 Mill. Mk., die Ausgabe auf 5,9 Mill. Mk. Der Gesamtumsatz des laufenden Jahres beträgt 123 Mill. Mk., zur gleichen Zeit im Vorjahre 53,9 Mill. Mk., mithin um 69,1 Mill. Mk. erhöht. Aus diesen Zahlen ist eine gewaltige Ausdehnung des Geschäftsbetriebes der Sparkasse zu ersehen. In nicht geringem Maße hat die geschaffene Neueneinrichtung dazu beigetragen. Davon zeugen allein schon die Zahlen im Scheckverkehr, wobei in diesem Jahre nicht weniger als 53,9 Mill. Mk. umgesetzt wurden. Die Spareinlagen haben im Oktober einen starken Rückgang erlitten. Es nimmt dieses einestrichs wenig Wunder, da ja in diesem Monate die Einlieferungsmassnahmen getroffen werden, andererseits trägt die gegenwärtige Kaufkraft des Publikums viel dazu bei. Die nach den Kriegsanleihen über die Zeichnungsanteile der Schuldner ausgeteilten Kriegssparbücher scheinen bezüglich ihres Wertes wenig erkannt zu werden. Diese Sparbücher wurden feinergetzt mit der Absicht ausgeteilt, um jedem Kleinrentner Sparrer Gelegenheit zu bieten, seine Ersparnisse darauf anzulegen. Es sei daher den Inhabern der Bücher sehr empfohlen, von der Benutzung derselben Gebrauch zu machen. Wo jedoch ein solches Buch keine Verwendung mehr findet, zählt die Sparkasse gegen Vorlage des Buches den Gegenwert aus. Von den in Sparbüchern befindlichen und von der hiesigen Sparkasse ausgegebenen 1000 Heftspargeldscheinen, die aus den Büchern hervorgeht, viele wenig oder gar nicht benutzt. Derselben Inhaber, der an dem Gebrauch der Sparbücher kein Interesse mehr haben, wollen diese der Sparkasse zurückgeben. Von einer weiteren Anschaffung von Sparbüchern hat man hinsichtlich der gewaltigen Verteuerung abgesehen und sucht die häufig nachgefragten durch die Wiederausgabe der abgegebenen Heftspargeldscheine zu befriedigen. Im letzten Monat wurden Sparbücher vorgelegt, in denen Urkundenfälschungen vorgenommen waren. Die Fälschungen wurden jedoch sofort bei Annahme der Sparbücher bemerkt und gegen die Urkundenfälscher Anzeige erstattet.

Aachen, 5. Nov. (Verschiedenes.) In der 43. Jahreswoche vom 16. bis 22. Oktober sind in Landkreise Hamm folgende Fälle von übertragbaren Krankheiten amtlich gemeldet worden: Erkrankungen an Ruhr 2 (Mina), Unterleibstypus 2 (Dellwig); Todesfälle durch Kindbettfieber 1 (Reubenberg), Tuberkulose 2 (Mina). — Im ganzen Reg.-Bez. Märsberg betrug die Zahl der Krankheitsfälle (Todesfälle eingerechnet) bei Diphtherie 34 (1), Kindbettfieber 16 (6), Keuchhusten 32, Tuberkulose (53), Ruhr 142 (7), Scharlach 62, Unterleibstypus 19 (2), Paratyphus 10, Grippe 3 (2), Schlafkrankheit 1 (1), Kinderlähmung 1, Wundvergiftung 2.

Der Wert der Mark.

für	am 3. Novbr.	am 1. Oktbr.	am 1. Oktbr.
Holland 100 fl.	7000 Mk.	6200 "	3900 Mk.
Schweden 100 Kr.	4700 "	4150 "	2740 "
Schweiz 100 Fr.	3800 "	3320 "	2150 "
Frankreich 100 Fr.	1515 "	1320 "	875 "
England 1 Pf. St.	805 "	712 "	463 "
Amerika 1 Dollar	205 "	180,75 "	124,60 "

Vor dem Kriege war der Kurs in Holland 168 Mk., in Schweden 112 Mk., in der Schweiz und Frankreich 80 Mk. für je 100, in England 20,43 und in Amerika 4,20 für je 1 der betr. Landeswährung.

Forderungen der Sparkassen.

Auf dem Allgemeinen Deutschen Sparkassentag in Nürnberg wurde folgende Entschliessung einstimmig angenommen: Das Vertrauen der Sparer ist hauptsächlich durch die neuen Steuergesetze schwer erschüttert und kann nur schwer wiederhergestellt werden. Wir müssen es wiederherstellen und fordern deshalb: 1. daß das Spar- und Bankgeheimnis in früherem Zustande wiederhergestellt wird, 2. daß die kleinen Vermögen, das sind solche bis zu 150 000 Mark, von den Vermögenssteuern frei bleiben, 3. daß der Vermögenszuwachs steuerfrei bleibt, wenn er bei dreijähriger Veranlagungsperiode insgesamt 50 000 Mk. nicht übersteigt, 4. daß die Kapitalertragssteuer von Sparguthaben unter 10 000 Mark nicht erhoben wird. Wir fordern ferner, daß die Sparkassen für ihre nach dem 1. Oktober 1919 angekauften Wertpapiere Kapitalertragssteuerfrei bleiben, zumal die preussischen Sparkassen gezwungen sind, 25% in Inhaberpapieren anzulegen, wogegen die übrigen Geldinstitute volle Bewegungsfreiheit in der Anlage ihrer Gelder haben.

(Wohltätigkeitsfest des Vaterländischen Frauen-Vereins.) Alljährlich, wenn der Novemberwind die Blätter von den Bäumen wirbelt und zerrissene Wolken am Himmel dahinjagen, dann rüstet sich der Vaterländische Frauen-Verein, um in erhöhtem Maße Wohltätigkeit und Mitleiden, denn das Weihnachtstfest ist nahe, an dem nach Möglichkeit aller Augen strahlen und aller Herzen sich erheben sollen. Und gerade in der Nachkriegszeit sind es viele, die der freudigen Unterstützung bedürfen, viele Waisen, denen der graue Krieg den Vater und Ernährer genommen. Denen Freude zu bereiten, ist das Werk des Vaterländischen Frauenvereins. Er bedarf dafür erheblicher Mittel und veranlaßt zur Er-

langung dieser am morgigen Sonntag im Saale des Herrn Reff ein Wohltätigkeitsfest, zu dem die gesamte Einwohnerschaft herzlich eingeladen wird. Gemeinschaftliches Kaffeetrinken wird umrahmt von musikalischen und theatralischen Darbietungen, Kolo-Tanz und einer plattdeutschen Aufführung. Nebenher kann jeder bei der Gütigkeits-Einfuhr halten und am Innatenden Rad sein Glück versuchen. Wertvolle Gegenstände wurden zu der Verlosung gestiftet, u. a. auch Hasen und Geflügel verschiedener Art. An alle ergeht nun der Ruf, das Werk der Liebe durch weitere Stiftung von Gegenständen für die Verlosung (Minnestelle Buchhandlung Holtmann) und durch starken Besuch zu unterstützen. Alle, die gesund zurückkehren dürfen aus dem gewaltigen Kriege, werden gern den Dank an ihre gefallenen Kameraden deren Kindern zuteil werden lassen. Wer wollte treulos sich des Dankes entziehen?

Der evangel. Kirchenchor singt am Sonntag aus Anlaß des Reformationsfestes im Hauptgottesdienst in der Pauluskirche. In Dortmund fand eine Sitzung des Regierungspräsidenten mit den Oberbürgermeistern und Völkern des Bezirks statt, die die Frage der Lebensmittelförderung betraf. Insbesondere beschäftigte man sich mit der Kartoffelnot. Man war allgemein der Ansicht, daß die kommunalverbände nicht die Aufgabe hätten, als Käufer aufzutreten, da dieser Weg zur Zwangsversteigerung zurückführe. Die Versorgung der Städte sei Sache des freien Handels.

Die vom Reichs- und Staatskommissar für gewerbliche Fragen gebildeten außerordentlichen Ausschüsse entschieden u. a.: Im Lohn- und Metallarbeiter für Dortmund und Umgebung wurde, am 2. November die Zusammenfassung des bisherigen Grundlohnes mit zwei Teuerungszulagen zu einem einheitlichen allfälligen Grundlohn ausgeschrieben. Des weiteren wurde für den Monat November eine Beizulage festgesetzt, die eine Erhöhung der Stundenlöhne bringt von 0,20 bis 1,30 Mark im Spitzenlohn.

Falsche Reichsbanknoten zu 100 Mark.

(W) Von den Reichsbanknoten zu 100 Mark mit dem Datum vom 1. November 1920, die seit Anfang Januar d. J. dem Verkehr zugeführt wurden, sind jetzt Fälschungen aufgetaucht, die als solche durch das Fehlen des Wasserzeichens oder durch Umwicklungen im Wasserzeichen wie auch an dem nur vorgezeichneten Faserstreifen leicht zu erkennen sind. Es wird daher nochmals darauf hingewiesen, daß die echten Noten dieser Ausgabe auf der Mitte der Rückseite einen kupferbraunen Faserstreifen tragen, der nicht in aufgedruckten Faserstreifen besteht, sondern aus Faserfasern, die in das Papier eingeleitet sind und sich mit einer Nadel lösen lassen müssen. Die echten Noten tragen ferner auf dem rechten und linken unbedruckten Bande ein Wasserzeichen * 100 * 100 * M., das auf dem einen Bande in heller, auf dem anderen in dunkler Ausführung erscheint. Gilt also eine 100-Mark-Note zu Zweifeln Anlaß, sei es durch Abweichungen im Papier, sei es durch unklare, verformte oder unvollständige Wasserzeichen, dann prüfe man Wasserzeichen und Faserstreifen und wird so vor Veräufeln geschützt sein. Gleichzeitig wird in Erinnerung gebracht, daß das Reichsbankdirektorium für die Aufdeckung von Fälschungen Mängelwerkstätten und für zweckdienliche Mitteilungen, die zur Festnahme und Verhaftung von Fälschern und wissentlichen Verbrechern von falschen Reichsbanknoten führen, Belohnungen ausgesetzt hat, die im Einzelfall, je nach der Gefährlichkeit der Fälschung, dem Umfang des Münzverbrechens und dem Maß der Befähigung bei der Aufdeckung bis zu einer Höhe von 10 000 Mark bemessen werden und sowohl an Fahndungsbeamte als auch an Privatpersonen zur Verteilung kommen können. Auch in den Fällen werden angemessene Belohnungen gezahlt, in denen durch die Aufmerkbarkeit des Publikums und der Beamten Münzverbrechen verhindert werden.

Dortmund, 4. Nov. (Verschiedenes.) Die Rheinisch-Westfälische Städtevereinigung in Essen hat in ihrer letzten Versammlung beschlossen, auf Grund der am 1. Oktober eintretenden Gehaltserhöhung der Beamten sofort angemessene Vorzuschüsse auszugeben und zwar, wenn der Unteranschlag der Städtevereinigung mit den Vertretern des Gewerkschaftsbundes nichts anderes vereinbart, 100 bis 3000 Mark und außerdem für jedes Kind 150 Mark. Der Dortmunder Magistrat hat in seiner letzten Sitzung dieser Vorzuschüsse Zustimmung gegeben und wird der nächsten Stadtverordnetenversammlung einen dementsprechenden Dringlichkeitsantrag unterbreiten. — In Hagen wurde gestern der Händler Johann Hoff verhaftet, der im vorigen Monat die Handelsleute Krieger im Bräderweg erdroffelt und beraubt hat.

! Münster, 3. Nov. (Gefährliche Schwindler.) Dieser Tage lebten zwei anfänglich geübte Fremde in einer Sommerwirtschaft der nächsten Umgebung ein und bezahlten ihre Bedienung mit einem Tausendmarkstück. Da davon nicht herausgegeben werden konnte, so erklärten die beiden, sie hätten an noch einige Tage bleiben. An einem der nächsten Tage machte der eine einen Wechel, angeblich zu geschäftlichen Zwecken nach Greubenberg. Des Morgens danach war auch der andere verschwunden. Ihr Gepäck hatten die Gauner nachts aus einem Fenster hinausgeworfen. Wie man hört, haben sie auch in einigen hiesigen Geschäften kleine Einkäufe gemacht und mit Tausendmarkstücken bezahlt, jedoch der Gedanke nahe liegt, daß es den beiden um die Unterbringung von Fälschungen zu tun war.

**** Gelsenkirchen, 4. Nov.** Nach fast dreiwöchiger Pauer ist der Streik im Maschinen- und Bahnbetrieb der Gelsenkirchener Berg-

werks-A.-G. beigelegt worden, nachdem tags zuvor Verhandlungen vor dem Regierungspräsidenten König und dem Reichskommissar in Dortmund stattgefunden hatten. Die Zahl der von der Werksleitung nicht wieder angenommenen Arbeiter ist von 20 auf 18 reduziert worden. Im übrigen ist an der Gewährung der ursprünglichen Lohnforderung nichts geändert, nur soll die für September zugesagte Prämie auch für den Oktober weitergewährt werden. Streiktage werden nicht bezahlt.

(g) Remscheid, 4. Nov. (Ein reicher Landknecht.) Der Landknecht Brinkmann nahm einen Landknecht fest, der 42 000 Mark bei sich führte. Er gab an, von Dortmund zu kommen, 7 Jahre sei er in Amerika gewesen, wo er sich das Geld verdient hätte. Er wurde dem Amtsgericht in Delde zugewiesen.

(E) Köln, 4. Nov. (Zas Wettfieber.) Bei den jüngsten Pferderennen wurden am Totalisator umgelegt: Am Sonntag, den 16. Oktober etwa 5 1/2 Millionen Mark, am Mittwoch, den 19. Oktober etwa 4 Millionen Mark und am vergangenen Sonntag etwa 5 Millionen Mark.

**** Aachen, 5. Nov. Die Ausschusssitzungen** zur Ortskrankenkasse brachten für die freien Gewerkschaften 7132 Stimmen, für die Christlichen 6431, die kirchlich-Dunkleren 671, den Bund der Angestellten und Kriegsbeschädigten 836 Stimmen.

Eröffnung der Main-Rheinschiffahrt.

(W) Die Feier der Eröffnung der Main-Rheinschiffahrt und des neuen Hafens in Aschaffenburg wurde Donnerstag vormittag durch einen Festakt begangen, wozu etwa 400 Personen teilnahmen, darunter Vertreter der Reichsregierung, der Regierungen von Preußen, Bayern, Württemberg, Baden und Hessen. Für die bayerische Regierung hatten sich eingefunden Ministerpräsident Dethlefsen, Staatsminister Dr. Schöner, Dr. Krausend und Oswald. Von den Parlamenten des Reichs und der Länder waren über 100 Abgeordnete als Gäste erschienen. An die Befahrung der kanalisiertesten Mainstrecke über zwei bayerische Staustufen auf dem Main schloß sich eine Rundfahrt durch den festlich geschmückten Hafen selbst an, in dem ein reger Verkehr herrschte. Es folgte dann eine Festigung der Verhältnisse. Im Laufe des Festaktes nahm der bayerische Ministerpräsident das Wort zu einer Rede, worin die Bedeutung des neuen Hafens gewürdigt wurde.

Er führte u. a. aus: Es sei füglich des Schicksals, das in diesem Augenblick der bedeutendste Träger der Kanalidee zu Grabe getragen werde. Große Schwierigkeiten und langwierige Verhandlungen habe das Werk zu überwinden gehabt. Zur Ausführung großer Kultur- und Wirtschaftsaufgaben gehöre auch die Schaffung neuer Verkehrsstraßen und die Anknüpfung der natürlichen Stützpunkte des Landes, die der ganzen Volkswirtschaft zugute kommen müßten ohne Rücksichtnahme auf besondere Interessen einzelner Länder. Aus dem Weststreifen zwischen der Eisenbahn und Wasserstraße sei eine Gemeinshaft geworden, deren sichtbares Zeichen sich in dem neuen Wert des Aschaffener Hafens darstelle. Häfen, Bahnhöfe, Wege, Wellen alle dienen dem einen Zweck: wirtschaftliche Entfaltung, Erzeugung und Verteilung der Güter. Aber dann können nur die Wasserstraßen ihren Aufgaben gerecht werden, wenn sie Massengüter zu befördern imstande seien. Ihr höchstes Ziel müsse es sein: die Verbindung des Main mit der Donau, eine Schiffschiffahrt, die durch den Ausbau der oberen Donau unter Einbeziehung von Württemberg in den Verkehrsreis noch ergänzt werden müsse. Für Bayern eröffne sich damit eine reiche Zukunft. In hohen und Erzen arm sei es reich an eisenen Flüssen und tragfähigen Wasserstraßen.

Moskauer Marktpreise Anfang Oktober.

Erneute allgemeine Preissteigerung.

(WBC) Das offizielle Wirtschaftsorgan der Sowjetregierung, die „Gosplanizhestskaja Schin“, veröffentlicht die in Moskau am 9. Oktober gezahlten Preise für Lebensmittel. Ein Vergleich mit den am 2. Oktober gezahlten Preisen zeigt durchweg ein nicht unbeträchtliches Ansteigen der Preise. Es wurden gezahlt:

	9. Okt.	2. Okt.
in 1000 Rubeln		
Weggenbrot 1 Pfund	2,7	2,8
Weggenbrot 1 Pfund	8,5	8,8
Weggenmehl 1 Pud	125,0	130,0
Weizenmehl 1 Pud	320,0	300,0
Perlgutze 1 Pfund	6,0	4,0
Grieß 1 Pfund	14,5	14,0
Budweizengutze	6,8	6,3
Hirse	4,8	4,5
Gerste Stiel	6,0	5,5
Wendisch 1 Pfund	8,0	7,5
Hammelfleisch 1 Pfund	10,0	9,0
Wilk 1 Pfund	3,3	2,8
Butter 1 Pfund	80,0	28,0
Kartoffeln 1 Pfund	0,55	0,5
Kohl 1 Pfund	0,7	0,8
Rübe 1 Pfund	34,0	31,5
Salz 1 Pfund	2,8	2,9
Hen 1 Pud	32,5	32,0
Häfer 1 Pud	65,0	60,0

Nur bei ganz wenigen Lebensmitteln ist somit eine geringe Preissteigerung eingetreten, so z. B. bei Weggenbrot um 100 Rub. für das Pfund, bei Weggenmehl um 500 Rub. für ein Pud. Außerdem ist noch Kohl und Salz etwas billiger geworden. Bei allen anderen Lebensmitteln ist eine zum Teil in die Tausende gehende Preissteigerung eingetreten, wie z. B. bei Weizenmehl, eingetreten. Für die völlig anomalen Wirtschaftsverhältnisse Sowjetrußlands ist der Umstand bezeichnend, daß ein Hering nur um 200 Rub. billiger ist als ein ganzes Pfund Wundfleisch.

Weitere Nachrichten.

— **Massenbrandstiftungen an landwirtschaftlichen Anlagen.** In letzter Zeit haben in Oberfranken Brandstiftungen an landwirtschaftlichen Anlagen in beängstigender Weise zugenommen. Die Regierung von Oberfranken und das bayerische Ministerium des Innern haben deshalb Belohnungen im Betrage von 10 000 Mark für die Ermittlung der Täter ausgesetzt.

— **Ein furchtbarer Sturm** richtete in ganz Schweden schwere Schäden an. In Helsingborg wurden die neuen Hafenanlagen teilweise zerstört. In Norrbotten erlebte man seit Menschengedenken nicht einen solchen Schneesturm. Bei Malmberget liegt drei Meter tiefer Schnee. Der Verkehr leidet sehr.

— **Ein Schiffungssturm** im Stageraal. Der Dampfer Nils Grobe aus Rastonia ist sechs Seemeilen von Nuberg-Runde entfernt am Stageraal gesunken. Von der aus 19 Mann bestehenden Besatzung sind 15 umgekommen. Sechs Mann verunglückten, sich auf einem Floß ans Land zu retten; zwei von ihnen ertranken, die vier anderen trieben an der Jammerrand und an der Byggor-Bucht vorbei nach Süden, wo sie endlich gelang, ans Land zu kommen. Sie sind so erschöpft, daß sie über das Unglück noch keine weiteren Mitteilungen machen konnten.

— **Die gewaltigen Stürme** der letzten Tage haben in Dänemark großen Schaden angerichtet. Aus allen Provinzen treffen Meldungen über große Sturmfluten ein. Der bekannte Kurort Marie Lyt hat besonders schwere Schäden erlitten. Viele Villen wurden vom Stürme verwüstet und beschädigt und viele Häuser drohen einzusinken. In der Küste sind die Wellenbrecher und die Landungsstege vernichtet worden. Es sind auch zahlreiche Schiffe brüchig gemeldet, darunter befindet sich auch ein dreimastiger Schoner. Von den 10 Leuten der Besatzung fehlt jede Spur. Verschiedene Fischboote wurden unterbrochen und eine der 10 Fische mit 10 Passagieren an Bord blieb 18 Stunden auf den Sturmfluten. Der Sturm war rechtzeitig von den meteorologischen Amt angekündigt worden. Auch in Skandinavien und auf der Insel Bornholm sind die Sturmfluten beträchtlich.

— **13 Tote bei einem Autounfall.** Aus Wiener Neustadt wird gemeldet: Mittwochabend ereignete sich zwischen Edlitz und Kirchschlag ein schweres Autounfall. In Edlitz trafen mit der Bahn vom Urlaub zurückkehrende Reichswehrsoldaten ein, die mit einem Lastauto nach Kirchschlag befördert werden sollten. Unterwegs stürzte das Auto über eine Böschung und begrub die Insassen unter sich. Bis jetzt sind 13 Tote geborgen worden, darunter auch ein Generalstabarzt, dessen Name noch nicht bekannt ist. Das Unglück ereignete sich an der gleichen Stelle, an der vor einigen Monaten ein Postauto abstürzte.

— **Für 1/2 Million Radium** geschlossen. In einem Aufsehen erregenden Autounfall wurde am Mittwoch von zwei noch unermittelten Männern Radium im Wert von einer halben Million Mark gestohlen. Eins der Präparate befand sich in einem 3,52 Zentimeter langen Silberbüchsen und hat die Nr. 3. 2. 1232 und die Jahreszahl 1919. Das Präparat enthält 25,23 Milligramm Radiumelement. Das zweite Präparat befand sich in einer Aluminiumbox mit der Nummer 433. Das Präparat war von einem 5,75 Zentimeter langen Glasrohr umschlossen und trug die Nummer 3. 2. 1232 und die Jahreszahl 1921. Das Präparat enthält 23,76 Milligramm Radiumelement. Man vermutet, daß die Täter nach Berlin oder nach Frankfurt am Main gewandt haben.

— **Ein Streik der Arbeitslosen.** Der sechste von Albia wurde, wenn er heute lebte, sein Wort sicherlich revidieren. Seit Sonntagabend gibt es nämlich in Berlin etwas bisher noch nicht dagewesenes: Einen Streik der Arbeitslosen! Sie bleiben den Nachweisen fern, lassen ihre Erwerbslosenkarte nicht mehr als Stempel und verweigern die Unterstützung als zu gering. Die eigenartige Bewegung, die von dem sogenannten „Aktionsausschuß der Erwerbslosen“ ausgeht, sucht auf einen Vorgang im Nachweis der Winterhafter Straße. Seit langen schon treten in den Nachweisen rüberale Sprecher auf, um die Arbeitslosen für die rabiate „Friedmanngruppe“, die der A. A. nachsteht, zu gewinnen. Als der Nachweiserpräsident einem dieser Mitglieder das Betreten des Nachweises verbot, traten die Erwerbslosen in den Streik, und die der anderen Verwaltungsbereiche schlossen sich an. Die Streikenden verhindern seitdem durch „Streikposten“ jeden Erwerbslosen am Betreten der Nachweise.

Kleine Nachrichten.

Der Reichsverband der deutschen Industrie wird heute mit der Kreditlinie der Industrie beschließen. Von einer sehr kapitalreichen englischen Finanzgruppe liegt ein Angebot auf 25 Millionen Papiergeld vor.

Wie das „Berl. Tagbl.“ erfährt, ist als deutscher Posthalter für Washington nach wie vor an erster Stelle der jetzige Erziehungsmittler im Reichsbankdienst Hermann v. Gumbel. Eine endgültige Entscheidung ist zwar noch nicht erfolgt, dürfte aber für die nächsten Tage bevorstehen.

Wie die „Münchener Neuesten Nachrichten“ melden, wurde gegen den früheren Einwohnervorsteher Ranzler ein Ermittlungsverfahren wegen Aufforderung zum Mord eingeleitet.

Heute wird sich eine kleine Kommission im Sommer gebiet treffen, um dort das erste von deutschen Reichswehrangehörigen in Argentinien zu nennen. Einige andere Kaiser sind noch in Arbeit.

Journalist, daß die Verhandlungen mit Portugal wegen Übertragung Karls von Habsburg, der auf Madeira interniert werden soll, vor dem nächsten Freitag liegen.

Der auf seine Propagandareise durch Amerika begreifende Marshall Hoag und die zur Washingtoner Konferenz eingetroffenen Franzosen werden durch zahlreiche Pressebriefe angefordert, Amerika mit dem französischen Militarismus zu veröhnen. In Regierungskreisen erklärte dieses Vorgehen als von Moskau beherrschte Aktion.

Unter Washington aus Rio haben sich in Zentralamerika ereignet. Es wurden Bomben geworfen. Die Juden und ein Arbeiter wurden getötet. 13 Personen sind verletzt worden. Die Unruhen entstanden während eines Streikes, das jüdische Viertel angestrichen.

Unter dieser Rubrik werden Zuschriften von allgemeinem Interesse aufgenommen, auch solche, mit deren Inhalt die Redaktion dieses Blattes nicht einverstanden ist.
(Eingekandt.)

[illegible]

Nachher. 15. Nov. Mit großer Enttäuschung las ich Artikel des christlichen Gewervereins „Soll die Zeit am 9. November ruhen?“ und möchte nun wissen, aber was hat den christlichen Gewerverein dazu veranlaßt, solches zu schreiben? Ist es die Angst, unter den Nummern zu kommen oder sucht er auf diese Weise Schuß der Rechten? Der November ist der Weihnachtsmonat, welches aber sind die Feiertage? Doch die meisten die christlichen. Braucht denn der christlich organisierte Arbeiter an allchristlichen Tage nicht zu essen, daß er da so ohne weiteres zu Hause bleiben kann? Ist an diesen Feiertagen ein Lohnausfall? Schädigen denn diese Feiertage nicht die deutsche Wirtschaft? Warum soll denn gerade der Arbeiter immer an den Ausfall der deutschen Wirtschaft denken? und die Reaktion weiß nicht, wie sie das Vaterland zugrunde richten soll! Nein, wie wollen uns am 9. November zusammenfinden, vom ersten bis zum letzten Mann, und den Reaktionen zeigen, daß wir noch nicht geschlafen sind. Warum heißt die Parole: Am 9. November die Arbeit!

H. R.

namen, 5. Nov. (Turner's Ehreung).
Mittwoch, den 23. Oktober, versammelten
die Mitglieder des Turnvereins 31 Namen
ihren Vereinslokal zu einer seltenen Feier-
stunde, den 1. Turnabend, Herrn Si-
ebe I. zu ehren, der auf eine 25jährige
Eigenschaft als Turnwart zurückblicken konnte.
Zu Ehren des Vereins wurden dem Jubilar be-
sondere Ehrungen zuteil. U. a. wurde er ein-
müthig zum Ehrenturnwart ernannt und für
seinen Verdienst der Deutschen Turnerschaft
vorzulegen. Der 1. Vorsitzende, Herr Lehrer
Schmann, überreichte dem Jubilar eine goldene
Nadel. Die aktiven Turner gaben, nachdem
1. Spielwart, Herr Fritz Wolff, in treffens-
werten Worten die Eigenschaften des 1. Turn-
wartes, ein großes Landschaftsbild, die erste
eine von Herrn Cramer kunstvoll an-
gelegte Jubiläumsspeise. Auch die Damen-
sektion ließ es sich nicht nehmen, mit einem
großen Minnertisch aufzuwarten. Bei einem
Herrn Grebel ausgelegten köstlichen Bier fand
würdige Feier ihren Abschluß.

Am Samstag, den 28. und Sonntag, den 29. Oktober, findet das zweite Mal eine Aufführung, bestehend in Theater und Ball, unter Mitwirkung der Mitglieder des Herrn Lukas aus Dortmund. Der Festsitzung ging am Samstag, den 29. Oktober, ein Wohlthätigkeitsabend voraus, dessen Reintrag für die kranken Kinder der Gemeinde Weiser und Weidig bestimmt war. In dem nächsten Wochen- tag noch ein weiterer Wohlthätigkeitsabend gegeben werden soll. Am Sonntag, den 30. Oktober, wurde das großartige Singespiel „Ein Sohn des Volkes“ gegeben. Der Reintrag betrug das halbe Dreier. Der Restfall sollte eine Ende nehmen und die Darsteller mußten den Schlußtag nochmals beisteuern. Auch die anderen Aufführungen, Concerte und Theater, fanden beliebige Aufnahme. Nach dem Theater trat das Kino in Tätigkeit. Die Mitglieder, die Herr Lukas für den Sonntag, den 30. Oktober, und Sonntag, den 31. Oktober, eingeladen hatte, waren sehr zahlreich. Die Reinträge des Abends betrugen 10 Pfennige. Die Mitglieder des Vereins des künftigen Unterrichts im Sögeischen Saale (Söge) empfahlen, unumwunden, als das Kino viel zur Aufzucht beizutragen und sich gern und kostenlos in den Dienst der guten Sache stellte. Alles in allem: Der erste Tagzettel-gedruckte Theater-Reintrag kann mit Stolz als seinen ersten Theater-Abend ausrechnen. Am Sonntag, 6. November, wird das dritte Mal eine Aufführung stattfinden. Am 13. November, den 20. Dezember, hat der Knappenverein „Der Leierstein“ noch eine großartige Drama in 5 Akten „Der Goßwägen“ oder „Der Abenteurer in America“ gegeben werden. Das Spielere ist noch in der „Ramenen Zeitung“ beauftragt.

Namen. 5. Nov. Am kommenden Sonntag hat der Sportverein in der Merck im Liga-Meisterschaftsspiel Jugendpflege OS Paderborn zum Gegner. Die Paderborner stellen eine gute durchschlagskräftige Mannschaft, die bereits in

Amten. 8. Nov. Der Ballspielverein Kamen
spielte am vergangenen Sonntag fünftägige 6 Mannschaften
auf den Rasen. — Germania — Rhymen zog es vor,
nicht zu kommen und schickte nur 1. Elf die Rhymen
kampos die Rhymen. — Germania — Rhymen
in Kamen zum Verbandsspiel und schlug die Kamen-
siedler 4:1. — Germania — Rhymen 3:0. Die 8. Mannschaft verlor mit
9 Mann spielend gegen Vorfrösch 2:4. Die 1. a-Jugend
konnte gegen Bergkamen 3:2 Ergebnis heranzubringen.
Die 2. a-Jugend verlor ihr letztes Spiel bei der ersten
Serie gegen Dülmen-Kurl mit 2:1 Toren. Die Jugend
fährt in der Tabelle in 7 Spielen mit 12 Punkten. Fov-
verhältnis: 9:3. Die 2b-Jugend spielte gegen 2b-Jugend
8. 1. K. Kamen 0:0. — Am kommenden Sonntag, den
6. November, hat die 1. Elf den Turn- und Sportverein
Bergkamen als Gast. Bergkamen fährt in der Tabelle in
5 Spielen mit 10 Punkten. Dann folgt Ballspielverein
Kamen, 4 Spiele mit 7 Punkten. Am 12. Sonntag
spielt Kamen gegen Vorfrösch. Der gelbesche 2. a-Jugend
fährt in der Tabelle in 5 Spielen mit 10 Punkten. Am
Dienstag treffen sich im Verbandsspiel Rhymen 2 — Ball-
spielverein 2.

Dorrmund. 5. Nov. Der letzte Sonntag
Dorrmund's Meierentanz am 6. November Mittags 12 1/2
Uhr wird die Freunde an guten Reiten und Volkstänzen
an Kampf zwischen Fieren und Fisches noch einmal
an Raubung geben. Vamentlich der Weistreit um den Ehren
titel des erfolgreichsten Reiters 1921 wird für viele ein
besonderer Anreiz sein. Aber auch das Hauptrennen, das
„Meierlich-Rennen“ von 50 000 Mark, wird eine glänzende
Befragung haben, u. a. den Grabiger Diocure, den Oppen-
heim'schen Königssohn, Stahl U. und C. Weinsberg's
oder Elnhof, Bazarin, Achill, Gelsberg, Bremer, Sammler,
Gieseler, Grawitz, Seitz, was nur die Reihen heranzu-
zählen. Das ist eine wichtige, wichtige Befragung dieses
Jahrenns, das zu Ehren des Schöpfers der Rumbler Bahn
genannt ist. Die Abigen Reinen bieten gleichfalls ein
Reile des Interesses, sind doch bereits jetzt 75 Ocyen
für den einen Sonntag bestellt. Als ein prächtiges Ge-
nuss der Reizwelt 1921. Anfang der Reinen
12 1/2 Uhr.

Montag, 7. Nov. 7½--10¾ Uhr. Geisloffen's Vor-
stellung für den Gewerkschaftsring. „Rabale und Liebe“.

Diensd., 8. Nov. 7-10 Uhr. D 10. Opern-
preise I. „Die Jüdin“. Vorverkauf Samstags. → Mitt-
woch, 9. Nov. 7-9½ Uhr. D 9. Schauspielpreise
„Am Fuße des Rüfners“. Vorverkauf Sonntag. — Don-
nerstag, 10. Nov. 7-10½ Uhr. H 10. Opern-
preise I. „Kaiserkinder“. Vorverkauf Montag. — Freitag,
11. Nov. 7-9½ Uhr. C 10. Schauspielpreise. „Weil-

Getreidebörse.

Dortmund, 3. Nov. Weizen 335—370
 Kart, weiß. Roggen 270—280 Kart, inländ. Gerste 265—270
 Kart, ausländ. Hafer 260—290 Kart, inländ. Hafer 320—335
 Kart, ausländ. Gerste 300—310 Kart, Weizenmais 275—280
 Kart, runder Mais 285—290 Kart, Weizenmehl 4,75 Mart.
 Roggenmehl 3,75 Mart, Weizenkeie 1,60—1,70 Mart. Die
 Preise sind stark steigend, da wegen der Devisenhausse ein
 Bezug aus dem Auslande unmöglich ist.

Namen, S. 200. Das schöne Fest der
Silberhochzeit begeben am Montag, den
7. November, die Eheleute Heinrich
Mischoff und Frau, Anna geb. Melling,
Eidamen, Pfarrerweg 37 h., wohnend. Die
Zahl der Freunde und Bekannten des allgemein-
geachteten Ehepaares ist eine große und somit
wird auch die Zahl der Gratulanten eine große
sein. Mögen dem Jubelpaare weitere 25 Jahre
der Freude beschieden sein und möge ihm damit
in Gesundheit und Frische auch die goldene
„50“ erstrahlen.

Namen, 5. Nov. Für die Krieger-
ehrung gingen ein aus der Schiedsache N.
20 Mart.

Stamen 4. Rehlöpfe aus Gips. Innen gereinigt werden, indem man sie wiederholt mit ganz feinem geschliffenem schiefelsauren Baryt bestreicht und diesen mit weicher Heimwaid wieder abreibt. — Auch überhäut man die Gipsfiguren mit trockener Schlemmkreide, pinselt sie sorgfältig aus den Röhren und Tiefen und wiederholt

das Beschaffen, bis jede Unannehmlichkeit verschwinden wird.
N. N. 100. Kosten die Kilowattstunde 2,50 Mark
 so entfallen auf eine Birne von 100 Kerzenstärke 25 Pfg.
 pro Stunde, für eine 50kerzige Lampe stellt sich der Strom-
 verbrauch auf 12½ Pfg., für eine 10kerzige Lampe
 also auf etwa 3—4 Pfg. Mehrere Birnen beanspruchen mehr
 Strom.

7. Nov: Regen, Sonne, vielfach stürmisch. Nachts kalt.
8. Nov: Sonne, vielfach heiter, milde, windig.
9. Nov: Veränderlich, kühl, windig.
10. Nov: Wollen, Niederschläge, nasskalt. Nachts kalt. See
windig.
11. Nov: Wollen, theils Sonne, normal temperiert.
12. Nov: Wollen, theillich kalt, frühweisse Niederschlag.

Natürlicher, feiner Fleischbrühgeschmack ist ihr großer Vorzug.

Würfel geben kräftige Fleischbrühe zum Trinken, Kochen von Fleischbrühen, Suppen, Soßen, Ragouts, Gemüse usw.



Die Beerdigung findet am Sonntag, den 6. November, nachmittags 4 Uhr, vom Sterbehause aus statt. 4691



Fran W. Poloni, Hannover
647, Schillerstr. 106

REKORD

Der Kamerader Zeind

REKORD

Vaterländischer Frauen-Verein Kamen

Sonntag, den 6. November, nachmittags 4 Uhr,
im Saale des Herrn Neff, Bahnhofstraße,
(Eingang Klosterstraße)

Wohltätigkeits-Fest.

Aufführungen, musikalische Unterhaltungen,
Verlosung wertvoller Gegenstände, gemein-
sames Kaffeetrinken.

Der Reinertrag wird für die Kriegerwaisen
verwandt.

Sportplatz Edelkirchenhof

Sonntag, 6. Nov. 1921:

Turn- u. Sportverein Bergkamen I.

gegen

Ballspielverein Kamen I.

Anstoß 3 Uhr.

Rhynern II. - Ballspielverein II.

Anstoß 1 1/2 Uhr.

4678

Am Sonntag, den 6. November, findet im
Restaurant Schenkel:



Grobes Freikonzert

statt. Ausgeführt vom

Mandolinen-Klub „Gut Klang“

Anfang 4 Uhr.

4687



Am recht baldige

Zahlung

der rückständigen Beiträge
zur

Rindviehkaße Weithler

erfucht

4681

Der Nendant.

Stenographen-Verein „Stolze-Schrey“

Kamen,

hält seine

Uebungsstunden

ab, jeden Montag abend um 8 Uhr, für
Anfänger in der Josephschule, Klasse Ia,
für Vorgeschr. im Vereinslokal,
Wirtschaft Rumpff, Weißstrasse.

Anmeldungen für den Anfängerkursus
nimmt Stadtschreiber Weber entgegen.

4679

Der Vorstand.



Sonntag, Sonntag und Montag
find

Gschweine

zu haben.

4690

S. Bonhoff,

Unnaerstrasse,

Telephon 216.

Küchen und
Herde

Schlafzimmer
und Betten

H. Brorhilker, Möbelhandlung

Westick, Post Kurl.

Telephon Nr. 137, Amt Kamen.

Wohnzimmer
und Sofas

Grosse Auswahl.
Billige Preise.

Nun merk' Dir endlich, liebe Maus
Zum Waschtage muss Persil ins Haus!



Denn erstens wäscht es wundervoll, zweitens
schont und erhält es die Wäsche, und drittens
spart es Arbeit, Seife und Kohlen.

PERSIL

Ist das beste selbsttätige Waschmittel!

Überall erhältlich nur in Original-Packung, niemals lose

Alleinige Hersteller: Henkel & Cie., Düsseldorf.

Preis das Paket Mk. 5.—

Junge

Wildkaninchen

eingetroffen. Pfd. 8.— Mk.

4693

Kaufhaus f. Lebensmittel

Nordstraße 9. Inh. Wth. Büchel. Nordstraße 9.

Mersch

Sonntag, den
6. Nov. 1921, 3 Uhr nachm.:

Liga-

4684

Meisterschafts-Spiel

Paderborn — Kamen

Jugendpflege 03 - Sportverein

Vorher: Kamen 2 —
Wickede 2.

Künstliche Gebisse

pro Zahn 10—25 Mark.

Alt-Gold bis 70 Mark per Gr.

Alt-Silber bis 2 Mark per Gr.

kauft

4634

J. Kruse, Unna i. W.

Massenerstrasse 4. Bei Ankauf Fahrtvergütung.

Fr. Brinkmann

behl. Vertreter von

Pastor Helles Heilweise

Unna, Bahnhofstrasse 49

Sprechstunden: Dienstags und Freitags

von 9 bis 6 Uhr.

3139

Homöopath. magn. Krankenbehandlung

ohne körperliche Untersuchung.

Behandlung aller chron. Erkrankungen.

Sprechstunden: von jetzt ab nur noch Montags

von 10—12 u. 1—3 1/2 Uhr Wirtschaft Rieder, Markt 6.

3680 W. Schürmann.

Gebrauchter

Zimmerofen

für Kohle oder Gas zu

kaufen gesucht. 4683

Angeb. an Postfach

Nr. 36 erbeten.

Verloren

von Weststraße bis Olen-

mauer einen grauen Hin-

derpelztragen. 4671

Gegen Belohnung abzu-

geben bei Lange, Olen-

mauer 7.

Tapeten

moderne Muster in größter Aus-
wahl und Preiswürdigkeit
empfehlen

Tapeten- u. Gebrüder Scheele
Farbenhaus
Hamm (Westf.), Große Weststr. 24.

Beste Bezugsquelle! Anstreichergeschäfte
Verlangen Sie Musterkarte.

Basteln Sie? So verlangen Sie Gratisprospekt un-
serer tausendfach verteilten D.
R. G. M. Universal-Tischhobelbänke. Schrader
& Comp., Leipzig 139. 4694

Lehrgang

für junge Frauen und
schulentlassene Mädchen

vom 14. November bis Ostern 1922
in Kranken-, Säuglings- und Klein-
kinderpflege mit praktischen Übungen.
Wöchentlich 18 Stunden nachmittags, im Wohlfahrts-
gebäude der Zeche Monopol, Kamen.
Gleicher Kursus im Wohlfahrtsgebäude Schön-
hausen, Bergkamen.

Kosten 30 Mark für den ganzen Lehrgang.
Anmeldungen werden an beiden Stellen
entgegen genommen. 4685

Fürsorgestelle der Zeche Monopol.

Ein Waggon prima

4697

rote Wurzeln (Wöhren)

eingetroffen und empfehle dieselben billigt.

Karl Becker, Kamen, Oststr. 24.

Umpressen

Reinigen, Färben

von Herren- und Damen-Hüten

schnell und billig.

E. Wette, Waschanstalt,

Bahnhofstrasse. 3273

Wollen Sie für Weihnachten eine

photographische

Vergrößerung

anfertigen lassen, dann geben
Sie diese im Interesse der guten
Ausführung baldigst in Auftrag.
Ich garantiere für tadellose Aus-
führung in allen Grössen nach
jedem Bilde. 4693

Ernst Braß,

Kamen, Bahnhofstrasse 49.

800 Mk. Belohnung!

Ende Oktober sind mir aus der von
Leiffmann angepachteten Weide in Heeren

2 schwarzbunte Bullen

von Brand W. P. abhanden gekommen.

Derjenige, der mir den Verbleib der
Tiere nachweist, erhält obige Belohnung.

Wilhelm Both, Derne.

300 Mark Belohnung!

Aus der Leiffmannschen Weide,
Heeren, ist mir im Laufe der vorigen
Woche ein rotbuntes Rind gestohlen
worden. Wer mir den Täter so an-
gibt, daß ich ihn gerichtlich belangen
kann, erhält obige Belohnung.
Merkmal: „Am linken Oberschenkel
Sufelsen-Brand“.

4699

Frau W. Aussenberg, Bergkamen.



Erhalte Sonntag einen Transport

Ferkel u. Nachmäster.

Conrad von der Heide,

4689

Schlachthofstr. 44.



Erhalte morgen Sonntag einen Transport

große und kleine

Schweine

und verkaufe dieselben zu den billigsten Tages-
preisen. 4688

Otto Bonhoff,

Unnaerstr. 158.

Telephon 282.

englische Gelehrten hat das
auf Grund
gegründet.

[illegible][illegible]

Dr. Ed.

Winston Churchill

[illegible]

geleitet waren, konnte wohl ein billiges Be-
wußt die Unvergleichlichkeit des Spülmans
regen und helfen, ganz oben, zu jenes ane
Methode durch seine moralisirende
Leberrichtungen unangenehm auf die Men
falt, werth sich das Auge von unsichtba
Theilungen ab und weil viel tiefer a
einem solchen, gesandvollen Staat. Ueber
ganz frei ist, daß die Abwehrkräfte der
ein Spülmansverbreiter wie ein Spülmans
bevor für das Spülmans, vor allem für
Jugend nicht kann. Schöne Methemacher als
Seber würde mit, daß blumpe, bößliche
gemeine bildliche Anpreisungen beschwind

— **Ede des beifügen** **Überberrichte**
mer glänzt nicht das Wort „Überberrichte“
zu verstehen? Ist es nicht der kühnste Ab
ber durch die Dichterinnen gütig? Günst
er gemeint, und doch hat das Wort nicht
„Seiden“ zu tun. Es gibt ein mittelge
beifügen, Selbstort setzen = führen, lang
ein „Seid“ ist ein Zeugnis, nach dem
und her geführungen wurde. Meiner ach befehle
also die gudeinde Bewegung, das Spülm
beiführte, Götter hat „trübsamen“ mit
mit „leben“ zu tun, indem geht auch
mit seinen also „Freude führen“ „Göt

[illegible]

des mittelprobenen bis tief in der
 Reichthum an Spiel an, als das
 tief Spiel, Gedächtniß, Gedächtniß
 haben wurde. Beispiele für das
 Gedächtniß, Gedächtniß, das
 reichen voll. Gedächtniß, eigen-
 lich Gedächtniß ist also ganz un-
 geachtet, und Gedächtniß be-
 deutet das Gedächtniß nach dem